

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

25.01.2019

Von Gerrit Hoekman

26.01.2019

Riad strebt nach Atomwaffen

Regime in Saudi-Arabien setzt auf Aufrüstung: Satellitenaufnahmen zeigen Raketenfabrik



Geschätzte Handelspartner: Der saudische Kronprinz Mohammed bin Salman und US-Präsident Donald Trump beim G-20-Gipfeltreffen am 30. November 2018 in Buenos Aires

Foto: Marcos Brindicci/REUTERS

Strebt Saudi-Arabien nach der Atombombe? Neue Satellitenaufnahmen legen nach Ansicht von Rüstungsexperten zumindest den Schluss nahe, dass die Diktatur am Golf plant oder bereits dabei ist, eigene ballistische Raketen zu bauen. Die Bilder sollen

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

demnach eine entsprechende Fabrik auf dem Gelände der rund 200 Kilometer von Riad entfernten »Al-Watah«-Raketenbasis zeigen. Das berichtete die Washington Post am Mittwoch .

«Eine Fabrik zur Produktion von Raketen wäre bedenklich hinsichtlich eines möglichen saudischen Nuklearwaffenprogramms«, schreibt die Zeitung. Auch wenn im Moment davon auszugehen ist, dass Riad noch über keine atomaren Sprengköpfe verfügt: Alleine die Fähigkeit, demnächst eventuell Langstreckenraketen bauen zu können, dürfte nach Ansicht des Blattes eine Rüstungsspirale in der Region in Gang setzen .

Der Atomwaffenexperte Jeffrey -Lewis vom Middlebury-Institut für Internationale Studien in Monterey glaubt nicht daran, dass das Königshaus in Riad in der Lage ist, an nukleares Material zu kommen. »Aber wir unterschätzen eventuell ihren Wunsch und ihre Möglichkeiten«, sagte Lewis gegenüber Washington Post. Er und sein Team entdeckten die verdächtige Einrichtung, als sie Satellitenbilder der Region analysierten .

Die Washington Post legte die Aufnahmen auch zwei anderen Fachmännern vor: Michael Elleman vom Internationalen Institut für strategische Studien und Joseph Bermudez vom Zentrum für strategische und internationale Studien in Washington. Beide stimmen der Einschätzung Lewis' zu .

Es wäre nicht überraschend, wenn sich Riad von ausländischen Waffenlieferungen unabhängig machen will. Der Fall des im vergangenen Oktober im saudischen Konsulat in Istanbul ermordeten Journalisten Dschamal Chaschukdschi hat gezeigt, dass der Nachschub durchaus ins Stocken geraten kann, wenn das Regime international in Verruf gerät .

Die nukleare Aufrüstung ist keineswegs vom Tisch: »Saudi-Arabien will keine Atombombe, aber falls der Iran eine entwickelt, werden wir zweifellos so schnell wie möglich folgen«, warnte Kronprinz Mohammed bin Salman im vergangenen März in einem Interview mit dem US-Sender CBS. Seitdem der designierte nächste König zum eigentlichen Machthaber aufgestiegen ist, demonstriert die Monarchie ihre militärische Stärke – besonders brutal im Jemen .

Seit längerer Zeit schon hofft Saudi-Arabien auf ein Abkommen mit Washington für den Bau eines Atomkraftwerks. US-Vertreter befürchten allerdings, das Land könnte das AKW nicht nur für zivile Zwecke nutzen. Vor allem die Ermordung Chaschukdschis durch saudische Agenten in Istanbul »hat die Opposition gegen einen Atomkraftwerkdeal im Kongress verstärkt«, so die Washington Post .

Nicht nur die Demokraten sind dagegen, sondern auch einige Senatoren der Republikanischen Partei. Fünf von ihnen schickten Präsident Donald Trump im vorigen Oktober einen Brief, in dem sie ihn aufforderten, die Gespräche mit Riad über ein Atomenergieabkommen einzustellen. Das saudische Verhalten lasse keinen Deal zu .

Wer Saudi-Arabien beim Aufbau der Raketenfabrik hilf, ist unklar. Es gibt Vermutungen, dass Riad Hilfe aus Beijing erhält. China hatte bereits Raketen an die Golfmonarchie verkauft. Möglicherweise erhält Riad das Know-how indes aus Pakistan.